

# Top Act Anastacia

Weltstar Anastacia überzeugte mit Soul-Balladen mit Gänsehaut-Feeling und unglaublicher Power

Von Stefan Rimek

Auch der letzte Abend des diesjährigen Bluetone-Festivals am Montag bot Interessantes und das gleich im doppelten Sinn. Zuerst heizten die Lokalmatadoren von der Band „funkAlarm“ zusammen mit dem Vokalensemble „Miebitz“ und der Bigband der Kreismusikschule Straubing-Bogen unter dem Titel „The Spirit of Motown“ den bereits um 19.30 Uhr zahlreich erschienenen Besuchern mit Hits des berühmten Detroit-Plattenlabels Motown ein. Neben den knackigen Bläsaussätzen bestach in Nummern wie „What becomes of the broken hearted“ besonders die soulige Stimme von Klaudia Salkovic-Lang.

Die Rhythmusgruppe um den Drummer Stefan Weigert bewies Gespür für die treibenden Rhythmen dieser Motown-Nummern. Mit „You can't hurry love“, „Superstition“ oder „I want you back“ brachte die über 30-köpfige Formation das Publikum auf Betriebstemperatur für den folgenden Auftritt des Top Act Anastacia.

Letztere ließ von Beginn an keinen Zweifel an ihren Soulqualitäten aufkommen. Große Gefühle waren



Weltstar Anastacia trat zum Abschluss des sechstägigen Musikfestivals Bluetone in Straubing auf.

angesagt, wenn sie Nummern wie „Everything burns“, „Time“ oder „Peaces of a dream“ zelebrierte. Anastacia fesselte mit ihrem filigranen Gefühl für dynamische Verastellungen und melodische Spannungs-

bögen. So konnte man bei manchen sehr innig ausgeführten Soul-Balladen durchaus eine Gänsehaut bekommen. Zudem beeindruckte ihre unglaubliche Power in der Stimme, wenn sie diese Kraft an einigen

Stellen zur Geltung brachte. Aber das Publikum bekam auch Tanzgelgenheit, wenn es wie in einem Medley in Verbindung mit dem Hit „Not that kind“ richtig funkig abging. Hier begeisterte auch E-Bassist und

Bandleader Orefo Orakwue durch ein wahres Feuerwerk an Slaps in seinem Solo. Auch Deeral Aldridge konnte das Publikum durch seine ebenso melodischen wie virtuosen Improvisationen auf der E-Gitarre in seinen Bann ziehen.

Im Intro zu „Best of you“ zeigte auch Schlagzeuger Steve Barney seine solistischen Qualitäten. Schön langsam baute er den Spannungsbogen auf, entwickelte Melodien und Breaks, bis seine Virtuosität schließlich in einem rasenden Trommelfeuerwerk ihren Kulminationspunkt fand.

Zudem bereicherten einige Tanzeinlagen der Background-Sängerinnen die Palette. Mit den Hit „I'm outta love“ und den beiden Zugaben „Left outside alone“ und „One day in your life“ gaben der blonde Soulwirbelwind und seine hervorragend abgestimmte Band noch einmal richtig Gas und erzeugten beim sichtlich begeisterten Publikum eine euphorische Atmosphäre.

So ging dieses Jubiläumsfestival, das die 30-jährige Geschichte dieser Veranstaltung feiern konnte, mit einem Top Act zu Ende, der sich gerade für diesen Anlass als würdig und angemessen herausstellte.



Mit der souligen Stimme von Klaudia Salkovic-Lang und zahlreichen Top-Musikern aus der Region heizte „The Spirit of Motown“ als Vorgruppe ein.

## Glücklich und voller Adrenalin

„Spirit of Motown“ hatte vor dem Auftritt etwas Stress, aber auf der Bühne vor Anastacia viel Spaß



Diana Kerscher (Gesang), 40, aus Mitterfels: „Hier zu singen hat mir wie bei jedem Auftritt großen Spaß gemacht. Bei uns ist jeder mit Herzblut dabei. Als Vorband von Anastacia zu spielen, ist etwas anderes. Unser Konzert dauert nicht so lange und wir haben auch ein bisschen Verantwortung für die Stimmung des Publikums. Einige Gäste sind wegen uns hier. Aufgeregt bin ich überhaupt nicht. Wir sind so viele, da ist keiner alleine und verloren. Ich bin schon stolz!“



Steffi Kreiling (Saxofon), 33, aus Deggendorf: „Der Auftritt heute war total super! Die Musik ist der Hammer und die Zuschauer waren toll. Für uns ist es eine Ehre, bei Bluetone spielen zu dürfen. Anastacias Vorgruppe zu sein ist aufregend, zusammen mit der Band Musik zu machen, ist für mich aber das Besondere. Das Spielen selbst ist das Besondere. Vor dem Konzert war es ein bisschen stressig. Die Aufregung ist aber spätestens auf der Bühne verflogen. Dann kommt der Spaß!“



Manuel Mutschler (Gesang), 28, aus Straubing: „Unser Konzert hat mir super gut gefallen. Die Chance, vor so einem großen Publikum zu spielen, hat man nicht oft. Eine wirklich tolle Erfahrung! Unsere Band „Spirit of Motown“ ist etwas ganz Besonderes. Es ist egal, auf welcher Bühne oder welcher Veranstaltung man spielt. Wichtig ist die Truppe. Nervös bin ich immer ein bisschen. Aber man ist ja nicht alleine. Mit so vielen Menschen auf der Bühne ist das nicht schlimm.“



Ronja Fischer (Gesang), 22, aus Mitterfels: „Ich hatte heute so viel Spaß! Es sind einfach super Kollegen dabei und die Musik ist sowieso toll. Schade, dass keine Zeit mehr für eine Zugabe war. Anastacia hätte ich gerne hinter der Bühne gesehen. Generell war die Situation heute anders als sonst. Aufregung gibt es bei mir nicht, mit meinen Leuten passiert nichts. Die Basis ist einfach vorhanden. Außerdem haben wir so viel geprobt, da konnte gar nichts schiefgehen!“



Lea Wilhelmy (Gesang), 23, aus Schwarzbach: „So einen Auftritt wie heute hat man wirklich nicht jeden Tag. Mir hat es echt Spaß gemacht. Vorband von Anastacia zu sein, ist schon ein großer Unterschied zu normalen Konzerten. Gestaltung und Aufbau sind anders, das Spielen bleibt aber gleich. Bühne ist Bühne. Nervös war ich eigentlich nicht, es war eher stressig und man hatte gar keine Zeit, viel nachzudenken. Auf der Bühne genießt man dann nur noch.“